Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 37 (1959)

Heft: 2

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITE DER VETERANEN

Hinterkappelen–Neubrück–Bern. Veteranenbummel vom 7. Februar 1959

Das prächtige Frühlingswetter ist auch älteren Knaben in die Glieder gefahren, so dass es 33 Teilnehmer waren, die mit dem Postauto nach Hinterkappelen fuhren. Nach einer Viertelstunde gemächlichen Wanderns marschierten die einen auf der kürzeren, breiteren Strasse weiter Richtung Halenbrücke, der grosse Rest bog nach links ab in den Wald hinauf, zum Höhenweg. Das Tempo, das unser Toni Sprenger vorlegte, zeugte von jugendlicher Kraft. Prächtig öffnete sich das Gelände Richtung Uettligen: ein Plateau mit noch grünen Matten in der Sonne, umrahmt von dunklen Tannenwäldern. In Oberdettigen standen unser drei vor einem prächtigen Spycher still, der aber durch eine eingebaute Garage verschandelt ist. Leider ist es auch dem dazugehörigen Herrenhaus nicht anders ergangen, und einer meiner Begleiter jammerte mit Recht um das fehlende Schönheitsempfinden der Bevölkerung. Unser Obmann verliess den guten Weg und führte uns einen Wiesenhang hinunter, dessen Erde sich recht anhänglich an unsere Schuhe heftete, bis wir zum Glück einen kleinen Schneerest entdeckten, der unsere Schuhe wieder von dem Übergewicht befreite. In Kürze erreichten wir die Wirtschaft Neubrück, und hier erwartete uns eine grosse Überraschung.

Anhand eines übersichtlichen Modells und farbiger Pläne orientierte uns der bauleitende Beamte des Tiefbauamtes der Stadt Bern eingehend über die sich im Bau befindliche grosse Kläranlage der Stadt Bern. Durch diesen klaren Vortrag konnte jeder Zuhörer erfahren, was alles zu einer so grossen und umfangreichen Kläranlage gehört und wie eine solche funktioniert. Der Stadtingenieur sprach seine Freude darüber aus, dass gerade die alten Berner SACler es seien, die nun die Anlage als erste kennengelernt hätten. Nach kurzem Imbiss wanderte man hochbefriedigt der Stadt zu und trennte sich in dankbarem Bewusstsein schöner Kameradschaft.

F. G.

BERICHTE

Einweihungsfeier des Clubhauses der Sektion Bern SAC an der Brunngasse 36 vom 24. Januar 1959

Der Nachmittag des 24. Januars 1959 war für unsere Sektion ein grosses und schönes Ereignis, denn ein lange gehegter Wunsch ist endlich in Erfüllung gegangen: Unser Clubhaus konnte eingeweiht werden! Zu diesem Ehrentag versammelte sich eine frohgesinnte, stattliche Festgemeinde, um an der schlichten Einweihungsfeier teilzunehmen. Die schmucken Räume im 1. Stock vermochten nicht alle Erschienenen aufzunehmen, so dass uns noch der grosse Saal der UNION zur Verfügung gestellt wurde. Eine Lautsprecheranlage sorgte für die gute Verbindung zu den untern Räumen.

Nach der Begrüssung der geladenen Gäste und der Sektionsmitglieder durch den Präsidenten eröffnete die Gesangssektion die Feier mit zwei prächtigen Liedervorträgen. Hierauf würdigte der Präsident der Eigenheimkommission und des Betriebsausschusses, *Albert Meyer*, in seinen «Gedanken zum Eigenheim» den auf viele Jahre zurückgehenden Wunsch der Sektion nach einem eigenen Haus. Er schilderte den dornenvollen Weg dieses Projektes bis zum heutigen grossen Tag seiner Verwirklichung. Vor vielen Jahren schon wurden Pläne gemacht, geprüft und wieder verworfen. Im Jahre 1955 kamen wir durch Zufall mit der Philanthropischen Gesellschaft UNION in Verbindung, welche ihrerseits ein Clubhaus zu bauen beabsichtigte. Nach langen Verhandlungen ist es uns gelungen, uns einen Miteigentumsanteil an dem zu errichtenden Gebäude zu sichern. Dadurch sind wir Eigentümer des 1. Stockes und der Dunkelkammer im Luftschutzraum geworden. Die Finanzierung verdankt die Sektion den vielen Spenden unserer Clubmitglieder. Einen ganz speziellen Dank sprach Albert Meyer Herrn Eugen Keller für seine überaus

grosszügigen Beiträge aus. Mit den Worten «Häbet d'Ougen offe u lueget zum Eigeheim» übergab Albert Meyer die Schlüssel dem Präsidenten.
Im Namen der Sektion dankte *Albert Eggler* mit herzlichen Worten und einem Blumenstrauss unserem lieben Alt-Präsidenten. Vor allem durch seine Initiative, nie erlahmende Energie und seinen Glauben an die Sache kam unser eigenes Clubhaus zustande. Wir sind ihm deshalb zu dauerndem Dank verpflichtet.
Die musikalischen Einlagen des *Trios Habegger/Gurtner/Egger* erhöhten die feierliche Stimmung. Herr *Pfarrer Stuker* weihte das neue Heim mit einer Andacht ein, der er das Wort aus Sprüche Kap. 24, Vers 3 zugrunde gelegt hat: «Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten.»
Hierauf gratulierten uns die Abgeordneten der eingeladenen Sektionen, des CC und der Präsident der UNION, Herr Jost, zu unserem Clubhaus und übergaben dem Präsidenten willkommene «inhaltsreiche» Kuverts.
Nach einem Apéritif bot sich allen Anwesenden die Gelegenheit zur Besichtigung sämtlicher Clubräume, der Bibliothek und der Räume der UNION. Die Zeit verflog nur zu schnell bis zum allgemeinen Aufbruch. – Der Vorstand traf sich später mit den Gästen zu einem Nachtessen im grossen Saal der UNION. *R. B.*

Dank an Bümi

Häbet d'Ouge-n-offe für-n-es Eigeheim!
So mahnt' uns stets, bevor wir kehrten heim,
Unser lieber Präsident, den wir auch Bümi nennen,
Und wollte keine Schwierigkeiten anerkennen.
Und wir, nach gutem, altem Berner Schlag,
Überlegten hin und her – und warteten immer ab!
Er jedoch, ein Mann, der weiss was er will,
Arbeitete monatelang unermüdlich und still.
Er fand, es sei jetzt einfach höchste Zeit,
Für ein heimeliges SAC-Zuhause; nicht zu weit
Vom altbekannten Glockenspiel.
Während man diskutierte, schaffte der Bümi viel.
Bis plötzlich es hiess: Ein jeder spende freudig seinen Obolus,
Wir ziehen in die Brunngass, mit der Webern ist Schluss!
Heute grüsst mit blanken Fenstern dieses schöne Haus,
Schaut willkommenheissend nach den ersten Besuchern aus.
In unsern Herzen ein grosser Dank sich bereitet:
Wie hast Du, lieber Bümi, uns zielbewusst geleitet!
Dir verdanken wir dieses gemütliche Heim, wir fassen es kaum,
Wenn wir das schmucke Werk aus der Nähe beschau'n!
Wir bitten Dich, versag' auch fürderhin
Uns Deinen guten Beistand nicht und Deinen heitern Sinn!

JAHRESBERICHT 1958

I. Allgemeine Betrachtungen

Die *Sektion Bern* zählt zurzeit mehr als 2000 Mitglieder. Sie ist eine der grössten Sektionen des SAC. Ihrer grossen Mitgliederzahl entspricht ihre Vielgestaltigkeit. Bei den einen sind die Interessen vorwiegend auf das Bergsteigen gerichtet. Bei anderen steht die Naturverbundenheit, das Photographieren, die Wissenschaft, das Singen oder die Kameradschaft im Vordergrund. Doch zeichnen sich auch innerhalb der einzelnen Interessenkreise beachtliche Nuancen ab. So steht bei den aktiven Bergsteigern der beschauliche Wanderer dem Anhänger klassischer Bergfahrten und dieser dem extremen Fels- oder Eisgänger gegenüber; der junge drängt stürmisch zu immer schwierigeren Fahrten und der erfahrene mahnt zur Vorsicht. Viele finden ihre Befriedigung auf wohlgeführten Sektionstouren, und andere ziehen ausgewählte Kameraden für ihre anspruchsvollen Besteigungen vor. Aber auch unter